

# Vegna - the last sayan Demon

Von hatashi\_no\_baka

## Kapitel 39:

Vegna stand auf seinem Balkon und sah sich die Nacht an. Heute war Vollmond und schon lange fühlte er sich irgendwie seltsam. Nicht, dass es eh schon seltsam war in seiner Situation. Was alles passiert war und die Tatsache, das diese Träume ihm so langsam auf den Nerv gingen. Leises kichern weckte aber seine Aufmerksamkeit, welche er am liebsten heute nicht gehabt hätte. Das Geistermädchen saß auf der Fensterbank von innen und beobachtete ihn. Würde er nicht wissen, wer ihn da beobachtete, würde der Anblick des kleinen Mädchens, welches bleiche Haut hatte und diese stechenden Augen für gruselig annehmen. Sein Schweif bewegte sich jedoch und peitschte kurz auf. Doch das hinderte sie nicht daran, weiter den letzten lebenden Dämon zu beobachten. Vegna hingegen seufzte leise und sah erneut zum Vollmond. Heute war dieses Gefühl besonders stark. Alles roch so verlangend und sein Blut rauschte ihm in seinen Ohren. Er spürte, dass er irgendwas brauchte, etwas, was sein Körper heute zu dieser Stunde am meisten Verlangte.

"Wenn du so weiter da stehen bleibst, wirst du keine Antworten finden.", meinte Maya kichernd und gesellte sich nun zu ihm.

"Ich weiß... Aber ich habe seit ich wieder hier bin, immer wieder diese seltsamen Träume."

Vegna hatte ihr alles erzählt, nachdem er sie wieder gesehen hatte. Immerhin zeigte sich das Geistermädchen ja auch nicht jeden Tag. Wer weiß auch, was die sonst immer so trieb. Es war auch wieder zufällig gewesen, Vegna war wieder aus der Kugel befreit gewesen und hatte einige Tage bei Vegeta verbracht, bis dieser Heini von Kakarott wieder von seiner Mission zurück kam. Da war Vegna wieder hier her in den verbotenen Gang gekommen. Hier hatte er seine Ruhe, weil sich sonst niemand nach hier traute außer wenige Personen. Maya machte immerhin ihre Arbeit ziemlich gut. Sie selbst hatte sich auch erst vor 2 Tagen ihm wieder gezeigt. Und ihre Hilfe kam gerade richtig. Sie hatte ihm erzählt, das Vegna sich verändert hatte, auch vom Verhalten her. Er sei reifer, erwachsener aber auch ruhiger geworden. So aufgefallen war es Vegna selbst noch nie. Aber gut, was eher kam, war für Vegna interessanter.

"Du hast 4 Fragmente gefunden. 2 Bleiben noch übrig. Aber für diese, da brauchst du deinen Partner."

Natürlich hatte Vegna sie ausgelacht und gefragt, ob sie spinne. Doch da erzählte Maya ihm so einiges. Auch über gewisse Bräuche, welche ihm in dieser Zwischenwelt auch begegnet waren. Das Bild in der Bibliothek z. B. oder die Statue. Vegna hatte ihr zu gehört, natürlich wusste das Geistermädchen nicht alles, aber immerhin konnte sie ihm da etwas helfen.

"Wenn ein Dämon erwachsen wird, so sucht er seinen Seelenpartner. Das kann durch

verschiedene Dinge geschehen. Wenn dieser passende Partner dann gefunden ist, wird dieser mit einem Ritual an den Dämonen gebunden. Stirbt der Partner, der immer passiv ist, so verhungert der Dämon und stirbt auch. Stirbt der Dämon zuerst, hinterlässt dieser eine brennende Marke an dem Körper des Partners und dieser stirbt von innen heraus. Das Jeka Nako, so wie man dieses nennt, ist für den Seelenpartner nicht so wichtig, wie für den Dämonen. Erst nach diesem Ritual muss auch der Partner auf sich aufpassen. Aber meistens wird dieser mit einer Dämonischen Aura geschützt."

Dieses Ritual war Vegna auch in der Bibliothek begegnet. Es würde so ähnlich beschrieben, aber woher kam diese Sache? Das wusste das Mädchen natürlich nicht, irgendwann schien es verloren gegangen zu sein, weshalb die Dämonen dieses Ritual und andere Bräuche besaßen. Nur eben, dass es wichtig sei, ist erhalten geblieben und kein Dämon hatte dieses angezweifelt und hinterfragt. Nun, Vegna war da gewiss anders, aber er würde mit Sicherheit keine Antworten mehr bekommen. Die meisten Dämonengeister, die er hätte fragen können waren erlöst. Und die Bibliothek hier war fast zerstört. Er könnte zwar versuchen in diese Zwischenwelt zu kommen, aber um ehrlich zu sein, die ganzen Jahre dort hatten ihn auch geprägt. Und dort hatte er auch alles durchgelesen. Und so wirklich was Neues hatte er auch nicht mehr erfahren.

"Ich frage mich, wie ich diesen Seelenpartner finden soll."

"Was fragst du mich? Ich bin noch ein Kind..", meinte das Mädchen kichernd und wippte mit den Beinen.

Vegna hatte sich zu ihr gesetzt, der Vollmond, bzw. dessen Strahlen beeinflussten ihn zu mindestens nicht so, wie es bei den Saiyajins der Fall war. Dennoch merkte er eine Veränderung. Sein Rauschen in den Ohren wurde auch mehr und linderte sich erst, als er in seinem Zimmer war und die Türen, so wie die Vorhänge schloss.

"Meinst du, diesen finde ich hier? Ich mein, ich bin ein Dämon, woher erkenne ich, wer mein Seelenpartner ist? Nicht nur, dass mir diese Träume noch meine Nerven rauben, jetzt muss ich auch noch daran denken und das beachten.", Vegna seufzte und sah zu dem Mädchen.

Doch diese zuckte mit den Schultern. Es stimmte doch und Vegna konnte es ja auch verstehen. Maya war ein Kind, als sie gestorben war. Sie darüber fragen konnte er echt nicht. Dass sie immerhin etwas über das Ritual wusste, gab ihm zu bedenken. Ob alle Dämonen darauf vorbereitet wurden, wenn es soweit ist, das sie wussten, was zu tun war? Seinen Vater konnte er nicht fragen, der König hatte bestimmt keine Ahnung. Und wenn das stimmen würde, mit dem Ritual, wieso lebte dann sein Vater noch? War vielleicht seine Mutter nicht die Seelenverwandte von seinem Vater?

"Argh.. Darüber bekommt man ja Kopfschmerzen..", wütend rieb er sich durch die Haare und stand auf.

Das war echt ätzend. So marschierte er zu seinem Bett und ließ sich hineinfallen. So wirklich Lust auf irgendwas zu machen hatte er nicht. Er fühlte sich müde und ausgelaugt. Vegnas Augen schlossen sich wie Automatisch und Maya ließ ihn alleine.

Es dauerte aber auch keine Std., da riss Vegna die Augen auf. Sein Körper erhob sich langsam, seine Augen verfärbten sich in einen Orangeton und seine Pupillen wurden etwas schlitzförmiger. Wie im Trance stand er leise auf, schwebte eher, bevor er durch den Boden verschwand. Geist artig ging er durch die Flure, immer wieder suchend nach der Person, die ihn rief. Doch bevor er irgendwas erkennen konnte, wachte er immer auf und stand dann mitten im Flur. So wie auch jetzt. Selbst seine Gedanken waren verwirrt und manchmal wie weggefegt.

"Vegna? Was machst du hier?", erschrocken fuhr dieser um und sah zu Vegeta, der ihn verwirrt ansah.

Dieser Geruch... Vegna hielt sich den Kopf und schüttelt diesen. Er musste wieder klare Gedanken bekommen und sah zu seinem Bruder. Dieser schaute ihn nun besorgt an und hielt ihn kurz, da Vegna leicht geschwankt hatte.

"Ich, muss wohl nachtgewandelt sein. Ich war eigentlich eingeschlafen.", meinte er müde.

Immer wenn er wach wurde, fühlte sich sein Körper an wie Blei und sein Kopf explodierte fast. Vegeta machte sich Sorgen, seit einigen Tagen war Vegna so komisch und anscheinend machte ihm der Vollmond genauso sehr zu schaffen wie dieser ihm.

"Komm mit. Du stehst mitten im Mondlicht.", meinte der ältere Zwilling und nahm VEGNAS Hand.

Dieser ließ sich bereitwillig mitziehen, bevor er aber vor Vegetas Zimmer abrupt stoppte. Wieso, wusste Vegna nicht, jedoch verengten sich seine Augen nur noch mehr und ein Knurren war zu hören.

"Vegna? Was ist los?", doch anstatt eine Antwort zu bekommen, verschwand Vegna dann.

Verwirrt sah Vegeta sich um, bevor er ihm aber folgte. Wohin Vegna aber verschwunden war, wusste er nicht. Aber er versuchte erst mal sein Glück auf diesen Gang. Wenn sich sein Bruder wieder zeigte, konnte er auch dessen Ki aufspüren und dann wusste er, wohin Vegna verschwunden war.

Dieser hatte eine Fährte aufgenommen. Seine Gedanken waren auf Pause gedrückt, sein Körper bewegte sich wie von selbst. Seine Instinkte waren geschärft und führten den jungen Dämon nur noch. Erst als dieser stoppte, konnte sich Vegna was beruhigen. Sein Herz raste, das rauschen wurde nur noch lauter und dieser Geruch noch intensiver.

"Diletto...", sein Körper hatte ein Eigenleben und bevor seine Hand sich ausstreckte, legte sich etwas Fremdes auf seine Schulter.

Sofort wurde Vegna wieder wach und schüttelte den Kopf. Er sah sich um und sah dann zu Vegeta, der seine Aura endlich hatte spüren können. So wusste der junge Prinz, wohin sich sein kleiner Bruder verzogen hatte und konnte ihn mit einigen Abkürzungen eher abfangen.

"Hier bist du, wieso bist du abgehauen?", fragte Vegeta der ihn entdeckt hatte.

Aber wieso stand er vor dieser Türe? Verwirrt sah ihn Vegna an, wie müde er war und wie erschöpft.

"Ich, weiß nicht. Was mach ich hier?", fragte der Dämon leise verwirrt.

Dass sein kleiner Bruder fertig war, sah Vegeta ihm an. So nahm er ihn mit und ging anstatt zu sich, lieber in ein anderes Gemach. So führte er Vegna, der bereitwillig ihm folgte. In seinem Zustand wollte er Vegna nicht alleine lassen. Der Dämon war ja vollkommen durcheinander und neben der Spur. Deswegen ging er ein Stockwerk höher in ein anderes Zimmer. Dort angekommen, legte er Vegna sofort im Bett. Vegeta zog die Vorhänge zu und setzte sich zu ihm. Dabei stich er seinem Bruder über den Kopf. Natürlich hatte er das mit Kakarott mit bekommen, wie es diesem erging und das dieser auch irgendwie immer müde war. Entweder das oder Sexwütig. Oder lag das an Vegeta, das er immer diesen Sex haben wollte? Doch Vegna war genauso komisch drauf wie Kakarott. Er war genauso müde und wenn er ihn mal traf, war er mit den Gedanken nicht bei sich selbst. Als würde seine Instinkte seinen Körper wie eine leere Hülle leiten.

"Hey kleiner Bruder. Alles okay?", fragte Vegeta leise nach.

"Ich weiß nicht... Ich denke wohl zu viel nach.", sprach Vegna leise und hatte nur leicht seine Augen geöffnet.

Seine Pupillen und die orange Färbung der Augen waren bereits verschwunden. Dafür hatte Vegna wie immer tierische Kopfschmerzen.

"Vielleicht reagierst du anders auf den Vollmond als wie wir.", meinte Vegeta und deckte ihn noch was mehr zu.

Er würde hier bleiben und auf Vegna achten, denn was komisch war, war die Tatsache, das Vegna vor Kakarotts altem Kinderzimmer stand. Was dieser genuschelt hatte, hatte Vegeta zum Glück nicht mit bekommen, denn sonst würde er sonst was denken. Aber diese Tatsache alleine ließ den Thronfolger natürlich auch grübeln. Seit Jahren stand das Zimmer leer und plötzlich aus heiterem Himmel stand Vegna vor diesem und hatte die Hand auf die Tür sogar gelegt. Es schien für Vegeta so, als wäre irgendwas zwischen den zweien gewesen. Eine Art innigere Beziehung, wenn man so außen vor stand wie Vegeta gerade. Diese Szene war wirklich eigenartig gewesen. Auch wenn er sich das nicht vorstellen konnte. Kakarott hatte immerhin Angst vor Vegna und dieser konnte den jungen Unterklassekrieger sogar nicht leiden.

//du spinnst dir was zusammen.//, dabei schüttelte Vegeta seinen Kopf und sah zu Vegna, der bereits eingeschlafen war.

Doch lange konnte sich Vegeta da keine Gedanken machen. Er selbst war auch eingeschlafen und hatte sich neben Vegna gelegt.

Aber am nächsten Morgen, Vegna war bereits wieder verschwunden und er selbst hatte seiner Arbeit nachgehen müssen, stand Kakarott plötzlich in seinem Arbeitszimmer. Verwirrt sah er seinen Gefährten an, der mit einem Blatt Papier da stand einmal mit einem Lächeln, aber auch mit verheultem Gesichtsausdruck.

"Was ist denn passiert?", sofort war Vegeta aufgesprungen und zu Kakarott geeilt.

"Vegeta..", weiter kam der junge Saiyajin aber nicht, stattdessen drückte er ihm das Stück Papier in die Hand.

Verwirrt sah er zu diesem und nahm das Papier an sich. Schnell überflog er es, aber sein Blick wurde verwirrt, geschockt und wandelte sich dann zu einem breiten Grinsen.

"Wirklich? Stimmt das auch?", fragte Vegeta noch mal nach.

Doch Kakarott nickte nur. Sofort nahm er seinen Liebsten in die Arme und drückte den Größeren feste an sich. Sein herz schlug dem Thronfolger bis zum Hals und würde es nicht fest sein in seinem Körper, wäre er wohl gestorben.

"Das ist unglaublich... Du bist schwanger.", ertönte es mit freudiger Stimme aus Vegetas Mund.

Kakarott war sich seinen Gefühlen noch nicht so bewusst, dennoch lächelt er und drückt sich feste an Vegeta.

"Ja... und hat doch nicht so lange gebraucht."

Der Wuschelkopf hatte sich dafür entschieden, wenn er ein Kind bekommen sollte, dann nur mit Vegeta. Dass die Vollmondphase und der eigentliche Vollmond aber seine weibliche Hitze auslösen würde, hätte er nun wirklich nicht gedacht. Genauso wenig, das Vegeta einen direkten Volltreffer landen würde. Zuerst hatte es Kakarott gar nicht behagt doch jetzt, seit er darüber nachdenken konnte, fand er die Idee und diese Vorstellung sogar ganz reizvoll. Auch wenn er noch nicht wusste, wie es weiter ging, so wollte er für immer an Vegetas Seite bleiben. Deswegen folgte er dem anderen auch zur Couch, um dort alles zu besprechen. Immerhin änderte sich nun so

einiges. Sie mussten sich Gedanken machen, um eine Hochzeit, geschweige denn der Beichte bei ihren Vätern. Immerhin haben sie zwar die Beziehung toleriert, aber eine Schwangerschaft würde vor allem dem König nicht gefallen. Bardock war da anders, das wussten beide ja. Vielleicht sollten sie auch mit diesem erst Anfangen. Und danach zum König? Vielleicht mit Begleitung von Bardock?

"Dein Vater wird so ausrasten..", meinte Kakarott leise.

"Mach dir darüber keine Gedanken. Wir achten nur noch auf uns. Das mit meinem Alten bekomme ich hin.", grinste Vegeta, der natürlich sein Glück kaum fassen konnte. Er würde Vater werden und darauf freute sich Vegeta echt extrem. Für heute würde er deswegen auch auf seine Arbeit verzichten und sich lieber mit Kakarott beschäftigen. Denn nun stand einiges an, was wichtig war. Kinder Kleidung, ein eigenes Zimmer für ihr Kind einrichten usw. Seine Freude überschlug sich und färbte auch immer mehr auf Kakarott ab. Der junge Saiyajin freute sich langsam auch immer mehr darauf, ein Kind zu bekommen. Und andere Gedanken galten im Moment auch bei ihnen nicht. Sie waren überglücklich und Vegeta würde seinen Liebsten nach allen Regeln der Kunst verwöhnen. Auch wenn einiges liegen bleiben würde.